

FKV setzt Feldkampf in Utgast an

Ostfrieslands Klootschießer wollen Revanche für die Niederlage 2009.

Herausforderungen am Donnerstag.

UTGAST/AKL – Mit einer Pressemitteilung beendete der Friesische Klootschießerverband (FKV) das Warten und Bangen vieler Friesensportler. Mit der einsetzenden Kältewelle war der Weg frei für den 26. Feldkampf zwischen Ostfriesland und Oldenburg. An diesem Wochenende werden sich die beiden rivalisierenden Mannschaften in Utgast gegenüber stehen. Den Auftakt machen am Samstag die Junioren. Die Herren starten am Sonntag.

Am Donnerstag wird noch eine letzte Feldbegehung durchgeführt. Im Anschluss folgen die traditionellen Herausforderungen. Utgast wurde anlässlich des 100. Geburtstag von Gerd Gerdes als Austragungsort ausgewählt.

„Ostfreeslands“ Klootschießer wollen Revanche

FELDKAMPF Nach langem Warten auf den Kahlfrost steht dem 26. Feldkampf an diesem Wochenende nichts mehr im Wege

Feldkampf zwischen Ostfriesland und Oldenburg ist angesetzt. Herausforderungen am Donnerstag.

UTGAST/AKL/AH – Das Warten und Bangen hat ein Ende. Nach langer Vorbereitungszeit kann endlich der 26. Feldkampf zwischen den Landesverbänden Ostfriesland und Oldenburg angesetzt werden.

An diesem Sonnabend werden ab 9 Uhr die Mannschaften der männlichen Jugend und der Juniorenklassen. Mit der Siegerehrung im Dörphus Utgast wird gegen 15 Uhr gerechnet. Am Sonntag folgt dann der Hauptfeldkampf der Männerklasse ebenfalls ab 9 Uhr.

Die traditionellen Herausforderungen mit dem „Kloot aufhängen“ erfolgen am morgigen Donnerstag nach einer letzten Feldbegehung. Diese beginnt um 15.30 Uhr auf dem Gerd Gerdes Platz in Utgast. Das anschließende „Kloot aufhängen“ findet im Hofcafé Gerdes, ebenfalls in Utgast, statt.

Das Hofcafé Gerdes befindet sich im ehemaligen Hofge-

bäude des bekannten Meisterwerfers Gerd Gerdes. Dieser hätte am 28. Januar seinen 100. Geburtstag gefeiert. Dieser Termin war ursprünglich auch für den Feldkampf vorgesehen. Wegen der milden Witterung musste das Friesensport-Spektakel aber um eine Woche verschoben werden.

Zu Ehren Gerd Gerdes' wurde die Ausrichtung des Feldkampfes nach Utgast vergeben. Das Feldkampfgelände wird weiträumig ausgeschildert. Ausreichend Parkplätze sind vor Ort direkt am Gerd-Gerdes-Platz und auf einer Wiese an der Straße Coldewind vorhanden.

Der Friesische Klootschießerverband (FKV) hofft auf viele Zuschauer. Die Versorgung mit warmen Getränken und Essen auf dem Feldkampfgelände ist gewährleistet. An der gesamten Wettkampfstrecke wird eine Beschallungsanlage aufgebaut. Durch eine ständige Moderation des Feldkampfes werden die Zuschauer über die teilnehmenden Werfer und die Zwischenstände informiert.

Der Vorstand des FKV erhofft sich spannende Wettkämpfe und eine tolle Stim-

mung auf dem Feldkampfgelände. Der örtliche KBV Utgast hat in Zusammenarbeit mit den Eigentümern der landwirtschaftlichen Flächen die Wettkampfbahn in den ver-

gangenen Wochen vorbereitet.

Die Mannschaftsaufstellungen der beiden Landesverbände werden beim „Kloot

aufhängen“ am Donnerstag bekannt gegeben. Durch die Ansetzung des Feldkampfes finden am

nächsten Wochenende keine Boßel wettkämpfe statt.



Nach den vergangenen Niederlagen wollen in diesem Jahr die Ostfriesen wieder jubeln. Am Donnerstag findet die letzte Feldbegehung statt. Danach finden die traditionellen Herausforderungen statt.

Für Ostfriesland gilt es den Trend zu stoppen

FRIESENSPORT 75 Jahre Feldkampf Ostfriesland gegen Oldenburg – Premiere 1937 bei zweistelligen Minusgraden

UTGAST/WBÖ/AH – Utgast ist an diesem Wochenende der Treffpunkt der Friesensport-Szene im Nordwesten. Dabei steht die kleine Ortschaft in einer Tradition mit anderen Gastgeberorten in der Feldkampf-Geschichte. Zum 26. Mal messen sich die ostfriesischen und oldenburger Werfer. Während die ersten Feldkämpfe gegen Butjadingen ausgerichtet wurden, hieß es vor 75 Jahren zum ersten Mal Ostfriesland gegen Oldenburg. Am 28. Januar 1937 in Hohenberge/Varel gewannen die Ostfriesen mit vier Metern Vorsprung. Damals waren die

Temperaturen noch niedriger, als die für das Wochenende prognostizierten minus fünf Grad. Die Chroniken berichten von Außentemperaturen von minus zehn bis minus 15 Grad. Kriegsbedingt musste man auf den nächsten Vergleich dann lange warten. Nach elf Jahren kam es dann am 25. Februar 1948 zum zweiten Aufeinandertreffen, ebenfalls in Hohenberge. Neu war dabei, dass diesmal sieben Werfer pro Verband, die heute noch gültige Mannschaftsstärke, antraten. Erneut hatten die

Ostfriesen das bessere Ende für sich. 1953 in Jever hatten erneut die Ostfriesen, mit 72 Metern, die Nase vorn. Dort traten auch zum ersten Mal die Jugendwerfer gegeneinander an – in den ersten Jahren mit sechs Erfolgen der Ostfriesen. Erstmals fand der Vergleich 1959 in Leegmoor auf ostfriesischen Boden statt.

An diesem Sonntag werfen ab 9 Uhr die Herren zum 26. Mal um die Wanderfahne. Noch führen die Ostfriesen die Bilanz mit 14:11-Siegen ab. Allerdings spricht der Trend für die Oldenburger.

Die Bilanz der Oldenburger wurde von 1986 bis 1992 mit vier Siegen in Folge aufgewertet. Auch an die vergangenen drei Feldkämpfe von 2002 bis 2009 denken die Oldenburger als Sieger gerne zurück. Das denkwürdigen letzten Vergleich, die Wasserschlacht mit Tauwetter und Regen am Sonntag, gewann man in Bohlenbergerfeld am 4. Januar 2009 glücklich mit 58 Metern. Viel wichtiger als die Zahlen wird es den ostfriesischen Werfern und Zuschauern aber sein, nicht wieder die Oldenburger jubeln zu sehen.



Vorbereitung ist alles: Gerade das Sprungbrett muss für die Witterung präpariert sein.

BILD: HELMUT BURMANN

die Ostfriesen mit vier Metern Vorsprung. Damals waren die

traten. Erneut hatten die



Wie schon bei dem vergangenen Feldkampf 2009 wird sich den Werfern wieder eine ganz besondere Perspektive bieten. So viele Neugierige, wie bei diesen Regionalvergleichen, sind sonst nicht dabei.

BILD: HELMUT BURMANN

Siegfried Wilberts ist Rekordteilnehmer

HISTORIE Gerd Gerdes hatte sechs Einsätze

UTGAST/WBÖ – Bei den Klootschießer Länderkämpfen kommt sicherlich auch das Fachsimpeln der „Käkler und Mäkler“ über die Klootschießergrößen, die in den Jahren das Feldkampfgeschehen beherrschten, nicht zu kurz. Und da gibt es viel zu erzählen.

Die meisten Einsätze bei der Oldenburger Hauptmannschaft der Männer bestritt die inzwischen verstorbene Klootschießer-Legende Berend-Georg Tapkenhinrichs aus Jaderberg mit elf Einsätzen von 1959 bis 1978. Mit ihm zog Hans-Georg Bohlken beim vergangenen Wettkampf 2009 in Bohlkenbergerfeld gleich. Bohlken hatte seinen ersten Einsatz für die Oldenburger 1982. Auf Rang drei mit zehn Einsätzen folgt der Jugendwart vom Landesverband Oldenburg Bernd Tapkenhinrichs mit zehn Einsätzen von 1982 bis 2002. Mit den beiden Rekordhaltern gleichziehen, kann der 41-jährige Ex-Europameister Detlef Müller aus Schweiburg. Müller, der auch Teamleiter der Junioren ist, steht im aktuellen Aufgebot der Oldenburger Männer. Sein Debüt bei den Männern bestritt er als 16-jähriger Jugendlicher 1986. Einen Namen machte sich auch Hans Placküter aus Schweinebrück, der von 1953 bis 1976 neunmal da-

bei war. Ebenfalls neun Einsätze weisen Heiko Witte aus Brake (1964 bis 1987) und Karl-Georg Bohlken aus Ellens (1978 bis 2002), vor. Achtmal waren dabei: Walter Vollmerding (Tettens), Klaus Schweers (Jaderberg) und Bert Stroje (Zetel). Dann folgen Klaus Peters (Frieschenmoor) mit sieben Einsätzen und Dirk Witte (Diekmannshausen) mit sechs Teilnahmen. 55 Klootschießer standen bisher in der Länderspielgeschichte für die Oldenburger auf der Matte und brachten es auf 185 Einsätze.

Rekordhalter bei den Ostfriesen ist Siegfried Wilberts (Hage) mit zwölf Einsätzen von 1967 bis 2002. Auf zehn Einsätze brachte es Karl Kleemann (Großheide) von 1964 bis 1994.

Auf den Plätzen folgen Hans-Jürgen Holzenkämpfer (Norden) und **Hayung Menke (Ardorf)** mit sieben Einsätzen. Sechs Teilnahmen weisen Stefan Albarus (Norden), Gerd Gerdes (Holtgast) und Harm Henkel (Pfalzdorf) auf. Trotz seiner „nur“ fünf Teilnahmen wird aber wohl der Rekordwerfer Gerd Gerdes aus Utgast eines der Hauptgesprächsthemen sein.

Er war 1937 bis 1959 dabei. Die Farben der Ostfriesen vertraten bisher 54 Werfer mit 164 Einsätzen.